

**Die klassische Linie für  
5000 Mark**

## Tradition verpflichtet

**Vollverstärker B25, um 1900 Mark**

**CD-Spieler B22, um 1400 Mark**

**Tuner B26, um 1700 Mark**

**C**lassic Line" nennt die Firma Revox ihre neueste Kreation in der Unterhaltungselektronik. Das Komponenten-System, bestehend aus dem CD-Spieler B22, dem RDS-Tuner B26 und dem Verstärker B25, entwickelten die Schweizer nach der Prämisse „modernste Technologie bei einfacher Handhabung“. Im kommenden Frühjahr wird die Kette durch das Cassettendeck B21 ergänzt. Seine technischen Highlights sind neben Drei-Kopf-Technologie, Dolby B/C, HX-Pro und ein Echtzeitzählwerk.

Eins muß man den Revox-Männern lassen: Sie verstehen es seit Jahren, „Understatement-Produkte“ zu schaffen, die mit ihrem schlichten, zeitlosen Blechkleid und wenigen Bedienungselementen genau den Geschmack einer Klientel treffen, die nicht nur simple Bedienung und wertiges, schnörkelloses Design, sondern zugleich auch hochwertige Technik zu schätzen

weiß. Mit der Classic Line treffen sie einmal mehr den Nerv dieser Klientel.

So weist die gebürstete Alu-Front nur ein hervorstechendes Element auf – den schlichten runden Lautstärkereglers. Die restlichen elf Bedienfelder der Classic Line sind sozusagen Bestandteil der Front. Durch Einfräsungen wurden die Tiptasten zur Steuerung der verschiedenen Funktionen bündig in die Front eingelassen. Der Verstärker dient als Kommandozentrale, die die Befehle der Fernbedienung empfängt und über Steuerleitungen zu den entsprechenden Komponenten führt.

### ■ **Revox Classic Line – Konzentration auf das Wesentliche**

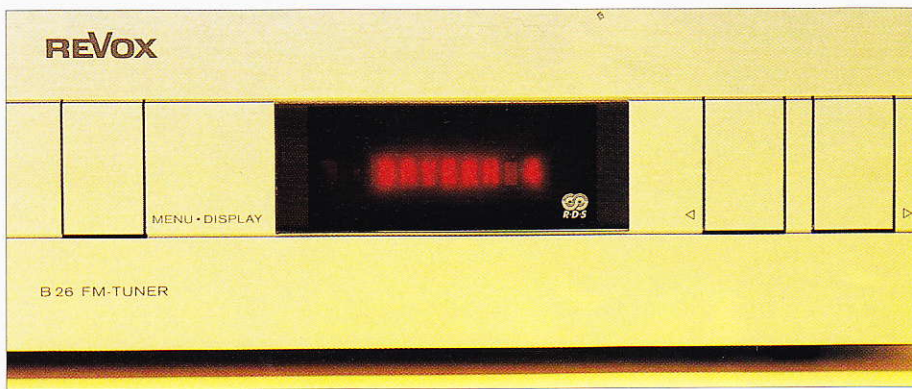
Die Kommunikation funktioniert jedoch auch in die andere Richtung. Startet man den CD-Player mit „Power“, so schaltet der Verstärker automatisch auf den entsprechenden Eingang und das nicht mehr benutzte Gerät aus. Auf diese Automatik und die optional mögliche Multiroom-Steuerung muß man natürlich verzichten, wenn man nur einzelne Komponenten der Classic Line erstelt und mit Produkten anderer Hersteller ergänzt. Diesen Stilbruch

werden aber hoffentlich nur wenige begehen, bietet das Revox-Paket doch – spätestens ab Frühjahr 1994 – alle wichtigen Komponenten in einer Anlage.

An der technischen Qualität der Geräte gibt es beinahe schon traditionell nichts auszusetzen. Dabei ist eine enge Verwandtschaft mit der inzwischen nicht mehr produzierten H-Reihe kaum zu übersehen. Der Verstärker liefert mit 126 Watt an acht und 169 Watt an vier Ohm gute Leistungsreserven, um auch wirkungsgradschwache Lautsprecher zu treiben. Eine Klangregelung sucht man am Gerät vergebens, die findet man nur auf der Fernbedienung. Auch Funktionen wie „Balance“ oder die Umschaltung von einem zum anderen Boxen-Paar können nur über die Fernbedienung ausgeführt werden. Man erkennt deutlich, daß Revox mit der Classic Line maximalen Komfort und knopfloses Design vermählen will.

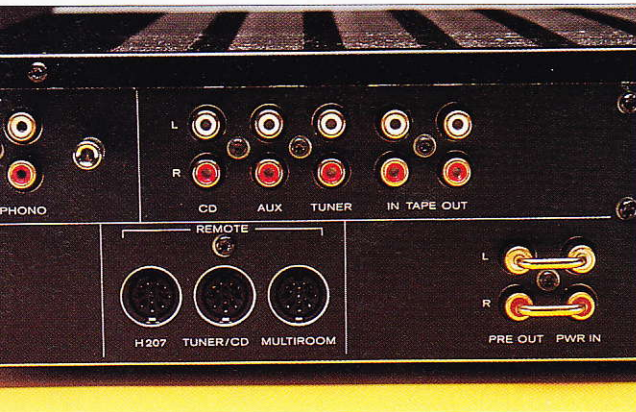
So läßt sich auch das Abspeichern von Radio-Sendern bequem vom Sofa aus bewerkstelligen. Der Speicher des Classic-Line-Tuners hält dafür 35 Plätze bereit. Außerdem kann er RDS-Kürzel dekodieren sprich die Namen der Sender auf dem Display darstellen. Diese werden durch eine





**Der Tuner B26 erlaubt RDS-Signale zu decodieren und kann damit Senderkürzel darzustellen**

te jedoch leichte Einbußen hinnehmen. Obgleich ein Fidelity-Zykon-Vollverstärker ein wenig differenzierter auflöste, ein Harman Kardon HD 7725-CD-Player mit noch beeindruckenderer Räumlichkeit glänzte und der Classic-Tuner knapp einen Referenzstatus verfehlte, überzeugten die Revox-Komponenten in der Kette dennoch voll und ganz. Mit Lautsprechern aus unserer Bestenliste wie der Uher Fairplay

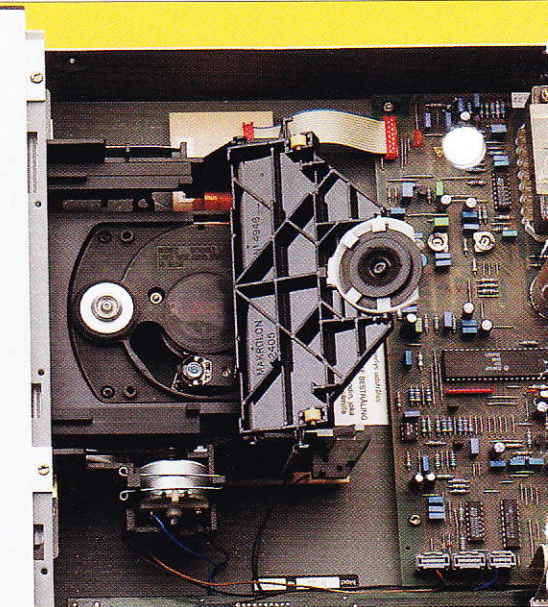
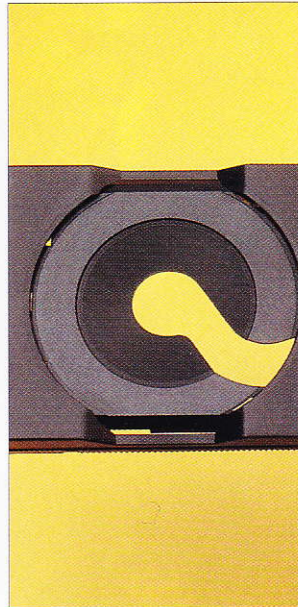


**Steuerbefehle werden über DIN-Buchsen von der Kommandozentrale aus an die anderen Komponenten der Classic-Serie weitergeleitet. Außerdem findet man hier einen Anschluß für den optional erhältlichen Sensor der Multi-Room-Beschallung**

besonders gut lesbare Punkt-Matrix-Anzeige dargestellt. Das Besondere am „Radio-Data-System“ ist jedoch, daß es dem Tuner jederzeit zu bestmöglichem Empfang verhilft. Dazu sucht er ständig nach derjenigen Frequenz, über die der beste Empfang eines Senders möglich ist.

### ■ Die Revox-Kette spielte auf sehr hohem Klangniveau

Der CD-Player arbeitet mit Digital/Analog-Wandlern in Ein-Bit-Stream-Technik und 256fachem Oversampling. Das Laufwerk holten sich die Revox-Ingenieure von Philips. Leider weist es nicht die Solidität früherer Aluminium-Druckguß-Modelle auf. Dafür ist es jedoch mit dem bewährten Schwenkarmmechanismus ausgestattet, der gegenüber linear bewegten Laserantrieben schnellere Titel-Zugriffszeiten erlaubt. Nur zwei Sekunden benötigt der Laser, um angewählte Stücke aufzuspüren. Features wie direkte Titelanwahl oder das Programmieren von bis zu 30 Titeln gehören inzwischen schon zum Standard und lassen sich beim CD-Spieler der Classic Line nur über die Fernbedienung ausführen.

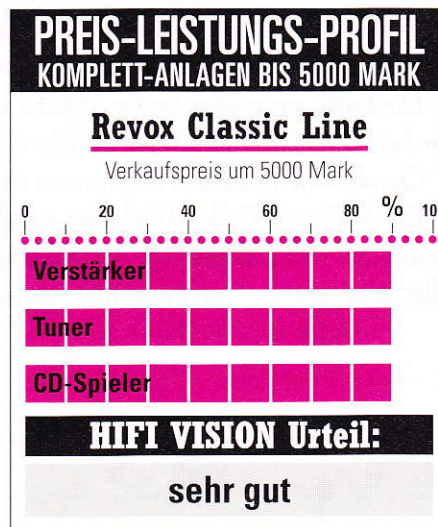


**Um eine präzise Abstimmung der CDs zu gewährleisten, griffen die Revox-Ingenieure auf eines der bewährte Laufwerk von Philips zurück.**

Im Hörraum erwies sich die Classic-Serie als ein außerordentlich harmonisches Gespann. Alle drei Komponenten spielten auf sehr hohem Niveau. Im direkten Klang-Vergleich zu den entsprechenden Referenzprodukten aus den jeweiligen Preisklassen mußten die einzelnen Revox-Gerä-

4000 oder auch der Ecouton LQL 200, machte es richtig Spaß, Musik neu zu entdecken. Besonders die im Preis adäquate Fairplay 4000 bewies wieder einmal, daß sie jede ihrer 3500 Märker wert ist. Sie sprühte nur so vor Lebendigkeit, als sie „Jazz At The Pawnshop“ (Propius) wiedergeben durfte. Dafür sorgte nicht zuletzt der leistungsstarke B25, der die Uher-Box auch in ihrem besonders wattungsrigen Grundtonbereich immer mit genügend Futter versorgte.

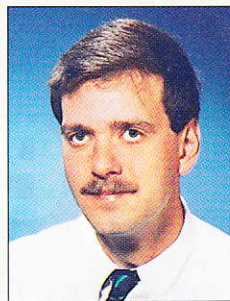
Revox hat mal wieder bewiesen, daß einfache Bedienung, erstklassiges Design und vor allem sehr guter Klang eben auch bei Komplettanlagen machbar ist. Sicherlich sind 5000 Mark für die drei getesteten Komponenten nicht gerade eine geringe Summe – in Anbetracht dessen, was geboten wird, aber ohne Zweifel eine lohnenswerte Investition.



## Ausstattungsstabelle

	Grundig Fine Arts	Harman/Edison Festival 500	Kenwood HD-1000	Onkyo Serie 51	Pioneer Satin Gold	Revox Classic Line
CD-Spieler	CD 2		DP-1001	Dx-7051	PD-702	B22
speicherbare Titel	30	19	20	36	24	30
Wiederholung Titel/CD (Repeat)	●/●	-/●	●/●	●/●	●/●	-
Restspielzeit-Anzeige Titel/CD	-/●	-	●/●	●/●	●/●	-/●
Recorder	CF1		X-1001	TA-2051	CT-S602	
Zahl der Köpfe	2	2	2	3	3	
Autoreverse	-	●	●	●	●	
Rauschunterdrücker	Dolby B/C	Dolby B/C	Dolby B/C	Dolby B/C	Dolby B/C	
Dolby HX Pro	-	●	●	●	●	
Zählwerk (Echtzeit)	●(●)	●(●)	●(-)	●(●)	●(●)	
Tuner	T2		T-1001	T-4051	F-502	B26
Wellenbereiche	UKW/MW/LW	UKW/MW	UKW/MW/LW	UKW/MW	UKW/MW	UKW
Sendersuchlauf	●	●	●	●	●	●
RDS	●	-	●	●	●	●
Stationsspeicher	59	19	20	30	40	35
Vollverstärker	V1		A-1001	A-8051	A-502 R	B25
Phono-Eingang MM/MC	●/-	-	-	●/●	●/-	●/-
Auto-Tuner	●/●/●	●/●/-	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
Tape	2	1	1	2	2	1
Tape-Dubbing	1→2/2→1	-	-	1→2/2→1	1→2/2→1	-
Aufnahme-Wahlschalter	-	-	-	●	●	-
Tape-Monitor	-	-	-	-	-	-
Lautsprecher-Anschlüsse	1 Paar	2 Paar	1 Paar	2 Paar	2 Paar	2 Paar
Fernbedienung	●	●	●	●	●	●
Einschaltverzögerung	●	●	●	●	●	●

## Zur Sache



**Matthias  
Böde**

Bislang galt beim Anlagenkauf die Devise: Unterschiede ziehen sich an. Um an eine in allen Teilen gleichermaßen überzeugende Kette zu kommen, so die Lehrmeinung, sollten Komponenten verschiedener Hersteller miteinander kombiniert werden – je nach Stärken der Firmen. Mochte das Ohr noch frohlocken, das Auge wendete sich angesichts des „Patchwork“-Outfits meist mit Grausen ab. Nach unserem Test lautet das Motto hingegen: Gleich und gleich gesellt sich gern. Denn die sechs Kombinationen aus jeweils einer Hand paßten nicht nur optisch zueinander. Egal, ob das System aus einem Guß nun 1550 (Grundig) oder 5000 Mark (Revox) kosten darf, ein gleichmäßiges Qualitätsniveau der Komponenten ist gewährleistet. Echte Schwachstellen, die das Gesamtniveau der Anlagen klar beeinträchtigt hätten, waren nicht auszumachen. Hier muß man nicht für Schönheit leiden.